

Neu-Brannfeler Zeitung.

Jahrgang 14.

Freitag den 23. Februar 1866.

Nummer 13.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Verzeichnungen des Puritanismus.
(Aus dem Old Guard.)

Dem Steigen und Fallen von Parteien und Secten nachzuspüren und die Thorheiten und Abscheulichkeiten des Fanatismus zu schildern, dies ist nicht möglich innerhalb des Artikels einer Zeitschrift. Nichtsdestoweniger wollen wir es doch versuchen, in einer kurzen historischen Abhandlung die ebrlosen Thaten der englischen Radikalen, welche zur Zeit der Karle und Cromwells ihr Wesen trieben, der Vergessenheit zu entreißen und ihre Aehnlichkeit mit ihren Nachkommen in grader Linie, den Radikalen von Massachusetts, nachzuweisen. Die Mythen und Phantasien von Habelbüchern und Romanikern werden wir nicht beachten und uns streng an die nackte, reine und unbedeckte Wahrheit halten.

Bald nach der religiösen Revolution in Deutschland, Reformation genannt, von denen die von Kindheit an gelehrt wurden, den römischen Pfuhl zu hassen in allen seinen Gebräuchen und Ceremonien, erhob sich in England unter dem niedrigsten Theile der gemischten Bevölkerung eine schädliche Secte von Irthümern, gewöhnlich Puritaner genannt, weil sie behaupteten, die einzigen Heiligen Gottes zu sein und in ihrer kostbaren Person sei alle vorhandene Reinheit und Frömmigkeit der Gegenwart niedergelegt. Die Verwerfungen dieser Geisteskrankheit beschränkten sich beinahe ausschließlich auf die Nachkommen von Dieben, Trunkenbolden, und Piraten von Jütland, Angland und Sachsen welche einige Hundert Jahre vorher, ohne alle vorhergehende Veranlassung, die Insel von Britanien überfallen und die unschuldigen Bewohner ihres Landes und ihrer Besitzungen beraubt hatten. Diese nämlichen Eindringlinge sind in grader Linie die Nachkommen der alten Gothen und Vandalen. Die bessere Klasse des englischen Volkes wurde von dieser Krankheit nicht angefochten. In dem sie alle kirchliche Autorität misachteten und dem flackernden Lichte ihres eigenen erleuchteten Geistes folgten, als dem einzigen Führer der Wahrheit und Heiligkeit, zogen die Puritaner sich von der Kirche von England zurück und organisirten sich als unabhängige Pietisten. Die früheren Deutschen Reformatoren hielten allezeit dafür, daß der Sonntag, als ein Tag der Ruhe und Erholung betrachtet werden sollte, wie dieß von jeder in der christlichen Kirche stattgefunden hatte aber unsere heiligen, aufgeklärten, doppelt raffinierten, Simon-reinen Reformer bielten dafür, daß der gesegnete Tag des Herrn so gefeiert werden soll, wie man glaubt, daß die Juden des Alterthums ihren Sabbath feierten. So scheinheilig waren sie daß sie sich sogar bestreben den Gesetzen der Natur Einhalt zu thun am Sonntage. Meister Barnaby gibt als Beispiel ihrer strengen Frömmigkeit, daß ein Puritaner seine Kage am Montag hing, weil sie am Sonntag eine Maus gefangen hatte.

Sie gingen festerlich mit aufwärts gewendeten Augen umher, sprachen mit Niemand und saßen aus, als gehörten sie nicht zu dieser Welt. Ihren noch ungetauften Kindern gaben sie die sonderbarsten Namen, die nur die wildeste Phantasie eines Tollhändlers ersinnen kann. Sie waren nicht nur zu heilig, um zu lachen, sondern sie waren auch zu weise sowohl wie zu heilig, um sich einer bloß irdischen Regierung zu unterwerfen und deshalb lügendigten sie ihrem Fürsten die Treue auf und wurden in der Folge wegen ihrer Rebellion. Sie hatten das, was die Heiligen des Alterthums

eigenen unbedeckten Willens entbedt. Einige wenige dieser pietistischen Religionsverbesserer, welche die schreckliche Sündhaftigkeit ihrer ehrbaren Nachbarn nicht mehr ertragen konnten, flohen von England, zu ihrem eigenen Besten — und dem Englands. Sie schlugen ihre Wohnung in Holland auf und lebten daselbst einige Jahre; da aber die Holländer sich eben so unfreundlich gegen ihre ungeselligen Gewohnheiten und ihre aufrührerischen Reden zeigten, wie früher die bessere Klasse der Engländer, so schifften sie sich heldenmüthig an Bord der Mayflower zu Delft Haven ein und segelten nach den fernem Gestaden der Wildnisse von Amerika, zu ihrer großen Freude — und der Freude der Holländer. Nach einer langen und beschwerlichen Fahrt landeten sie an einem kalten und traurigen Decembertag an einem Plage, welchen sie Plymouth nannten, weil sie sich einbildeten, derselbe habe eine geographische oder topographische Aehnlichkeit mit der Stadt dieses Namens in England, woher einige unserer frommen Pilger kamen; welcher Platz aber damit eben so wenig Aehnlichkeit hat, wie ein Schwein mit einer Handsäge. An einem unfruchtbaren Felsen landeten sie und da pflanzten sie die giftige Schlingpflanze des Puritanismus, welche die Quelle aller unserer Leiden, der religiösen und politischen, der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen ist. Dieser Felsen ist berühmter geworden, als der Wainey-Stein bei Cork und ist heiliger verehrt worden durch das Winzeln und Jammern der Reformer und aufrührerischen Unordnungsmeister, welche nach demselben wie nach ihrem Mecca, wallfabriren, als jemals der Esäein des oben genannten Castells gefeiert wurde.

Wie ekelhafte Krankheiten des Körpers ansteckend und um sich greifend sind, so verbreitete sich diese schmutzige Geisteskrankheit, des Puritanismus, über ganz England, bis zuletzt der gesammte Pöbel unter seinem Einflusse sich befand, und nahm zuletzt eine politische Gestalt an, wie dieß jedesmal der Fanatismus zu thun pflegt. Berechnende Demagogen, getäuschte Aemterträger und ehrgeizige Emporkömmlinge vereinigten sich mit der neuen Partei, wie solche Leute in allen Ländern jedesmal thun, indem sie sich die besondere augenblickliche Befähigung zu nütze machen, um selbst empor zu kommen. Die vollkommenen Lumpen und Bösewichte nahmen das Aeußere des Puritanismus an und suchten unter dem Namen von Roundheads und Independents ihre selbstsüchtigen Zwecke zu erreichen.

Die englischen Presbyterianer, eine mehr conservative christliche Secte, welche zwischen den radikalen Puritanern und der Kirche von England standen, wie die letzteren zwischen den Presbyterianern und den römisch Katholischen, vereinigten sich mit der neuen politischen Bewegung und gaben ihr eine Zeit lang ihre Gestalt und Richtung, wurden aber bald die Diener des Puritanismus, wie alle Conservativen, die sich mit Radikalen verbinden zuletzt ihren Conservatismus und Ehrenhaftigkeit in dem Kotbe des Radikalismus verlieren. Der damals regierende Monarch von England war hartnäckiger und weniger weise, als er hätte sein sollen, und diese Hartnäckigkeit und Mangel an Klugheit, verbunden mit dem nachdrücklichen Benehmen seiner Partei machten der mächtigen Verbindung seiner Gegner den Sieg leicht, so daß zuletzt der arme Charles, welcher unglücklicher als schuldig war, gefolpert wurde und ein fähiger emporstrebender Usurpator, der gewissenlose Demagog und vollendete Heuchler, Cromwell, den Thron des Opfers einnahm.

Während auf diese Weise die Sonne von Englands Ehrbarkeit durch die düsteren Nebel des Puritanismus verdunkelt wurde, feierte der Radikalismus seinen vielsüchtigen Carnival und die Mißgestalt dieser politi-

schen Religion wurde durch die düsteren Feuer beleuchtet, die sie selbst angezündet hatte. Tausende der weisesten und besten Geistlichen wurden durch die satanischen Gesetze der radikalen Puritaner aus ihrer Heimat vertrieben und ihre Frauen und Töchter wurden von dem gemeinen Haufen der radikalen Bierfäuser insultirt. Kirchen u. Kapellen wurden entheiligt, kostbare Reliquien und Zierrathen wurden von diesen rohen Abkömmlingen der Gothen und Vandalen zerstört, so rücksichtslos, als wenn eine Herde Schweine in ein Kornfeld einbricht. Grabsteine wurden zerschlagen; die Inschriften auf Denkmälern zertrümmert und selbst Eichen und Ulmen, die seit Menschengedenken würdige und gute Menschen durch ihren Schatten erfreut hatten, wurden aus reinem Uebermuthe umgehauen. Bildhauerwerke u. Gemälde theilten dasselbe Schicksal und die alten Classiker wurden durch diese bigotten Pietisten verboten, weil sie den Puritanismus nicht begünstigten. Der Christtag wurde aus dem Calendar ausgemerzt und ebenso wurden alle Feiertage und Festtage gestrichen, die von allen Christen seit Beginn des Christenthums beobachtet wurden. Spiele und Zeitvertreib aller Art waren verboten, und allem Volke war befohlen zu grunzen und zu stöhnen in der Weise wie die Puritaner winselten, während die wahre Religion, mochte sie jüdisch oder christlich sein, aus dem Lande verbannt war. Kriechende Schufte mit den schwärzesten Herzen füllten die Stellen der Ehre und des Vertrauens, und sie übten ihre Rache und ihren galligen Haß gegen ihre unschuldigen Vorgänger. Hervorragend unter diesen loyalen Puritanern waren solche Rächte, wie Dates und Dangerfield, welche durch falsche Eide unschuldigen Menschen das Leben u. Eigenthum so talblütig raubten, wie ein Bandit seinen Dolchstoß führt, oder ein Straßendieb eine Geldbörse wegnimmt. Die tollsten Habeln wurden gegen alle christlichen Secten, die Puritaner ausgenommen, erfunden und durch diese Bösewichte verbreitet um den Haß der Menge zu erregen. Viele der vortrefflichsten und unschuldigsten Menschen des Königreichs wurden durch beschworene Zeugen, parteiische Geschworene und Scheinproceße durch eigends dazu angeordnete Commissionen von Verbrechen überführt, die sie niemals begangen hatten und wurden dann hingerichtet um den wahnfinnigen Grimm der heiligen Puritaner zu versöhnen. Eine große Menge würde hingerichtet, weil sie im Verdacht standen, daß sie nicht loyal gegen die Puritaner seien. Tausende flohen aus dem Lande, um der viehischen Wuth der Puritaner zu entgehen und Befugungen ohne Zahl wurden zum Besten der heiligen Hyänen confiscirt, nach demselben Grundsatze nach welchem der Pirate auf hoher See raubt.

Indem sie annahmen, daß der Reichthum der Conservativen die Ursache ihrer Uebermacht sei, nahmen die Radikalen den Rath des egyptischen Weisen: „Mache daß Du Geld im Beutel hast,“ zu ihrem Motto, wofür sie noch die gewissenhafte Mahnung des Quakers binzufügten: „Auf ehrliche Weise, wenn Du kannst, aber auf jeden Fall mache, daß Du Geld im Beutel hast.“ Habgucht und Geldgier gelten als die größten Tugenden, als ob Reichthum der Hauptzweck des Lebens und der Zeitpunkt alles Strebens sei. (Fortsetzung folgt)

Washington, 16. Jan. Der berühmte Spion der Regierung, General E. Baker ist von heute an kein Brigade General mehr. Auf Befehl vom Kriegsdepartement vom 15. d. M. ist sein Titel gestrichen und er selbst aus dem Dienste entlassen worden. Die Offiziere in Washington erkannt seinen Titel nicht an, weil er niemals Dienste in der Armee gethan hatte. Baker hatte sich diesen Titel von unserem republikanischen Kriegsminister Stanton verschafft, um für sein unedliches Geschäft der Spio-

nage einen Deckmantel zu haben. Dieser Spion im Dienste der Republikaner wird nun nicht mehr durch den starken Arm der Regierung geschützt werden gegen die Rache der Leute, die er ungesellig und unconstitutionell an Leben und Eigenthum beschädigt hat.

Baker war zuletzt so unverschämt geworden, daß er sich außer dem Bereiche aller Leute hielt, ausgenommen des Kriegsministers, dem er diente, und daß er es vor einigen Wochen sogar unternahm den Spion gegen den Präsidenten und dessen Hauswesen zu spielen. Es ist indess kaum daran zu zweifeln, daß Baker zu diesem Beispiel von wunderbarer Unverschämtheit durch einige der „radikalen Freunde“ des Präsidenten ermuthigt, wenn nicht angefleht war. Der große Spion wurde indess von Johnson entbedt, welcher sogleich einen Boten an Baker sendete und ihn zu sich berief. In Eile erschieß den Spion im weißen Hause, gänzlich im Zweifel, weshalb er zum Präsidenten berufen wurde. Als er angemeldet wurde, ließ ihn der Präsident sogleich vor, obgleich er einige Herrn zu gleicher Zeit Audienz hatten.

Ohne alle Umschweife warf ihm der Präsident sein unverschämtes Spioniren vor und sagte ihm, wenn er selbst, oder eine seiner Creaturen sich wieder in der Nähe des weißen Hauses blicken lasse, so würde der „große Spion“ in einer der dunkeln Zellen im alten Capitol eingesperrt werden, wo so Viele auf den bloßen Befehl von Baker selbst, ohne schriftlichen Verhaftsbefehl, oder einen Anschein des Rechtes, eingesperrt worden seien.

Als der Präsident befohl, ihn zu verlassen, ging Baker schnell nach der Thüre, aber der Präsident rief ihn noch einmal zurück und sagte: Halt einen Augenblick mein Herr, ich wünsche, daß sie zum Kriegsminister gehen, und ihm jedes Wort berichten, das ich mit ihnen gesprochen habe; und indem er ihm mit dem Finger drohte, sagte er: Lassen Sie sich nicht nicht wieder hier sehen.

Ein Correspondent des Picayune sagt, daß das Betragen der durch die Radikalen frech gewordenen Schwarzen auf den Gallerien der Congresshallen in Washington der Art sei, daß wenige Damen diese Gallerien je besuchen.

Aus den letzten Nachrichten erstieht man, daß sich abermals das Gerücht verbreitet hat, daß Präsident Johnson beabsichtigt eine Proclamation zu erlassen, daß der Friede wieder hergestellt sei und daß er den writ of Habeas Corpus in allen Staaten wieder herstellen wird. Man hofft, daß dieß der Fall sein wird, sobald die Verhandlungen der iranischen Staatsconvention bekannt gemacht worden sind. Dieß würde alle Bemühungen der radikalen Disunionisten zu nichte machen, die Wiederherstellung der freundlichen Beziehungen des Landes zu verhindern.

Der Krieg zwischen Spanien u. Chili scheint jetzt eine ernstliche Gestalt anzunehmen. Chili und Peru sind verbunden und ergreifen die Offensive. Viele Ex-Conföderirte sind im Dienste von Chili. Man glaubt, daß Cuba angegriffen werden wird, und wenn der Krieg fort dauert, so wird dieß wahrscheinlich der Fall sein. Ecuador hat sich gleichfalls mit der League gegen Spanien vereinigt und andere südamerikanische Staaten werden dieß wahrscheinlich ebenfalls thun.

Einwanderung nach Texas. Der Telegraph sagt, daß die Einwanderung nach Texas fortwährend im Zunehmen sei. In allen Theilen der Union, namentlich in den andern südlichen Staaten findet Nachfrage über texanische Ländereien statt. Dieß kann nicht auffallend sein, wenn man erwägt, daß in keinem anderen Staate so werthvolle Ländereien zu so wohlfeilen Preisen zu haben, daß unser Staat durchaus nicht durch den Krieg verarmt worden ist, daß seine Industrie nicht zerstört worden ist, daß eine

Menge Geldes im Lande war, beim Schlusse des Krieges, und daß das Klima gesund ist. Jedermann im Staate sollte durch Liebe und in jeder Weise zur Einwanderung nach Texas aufmuntern. Millionen von Acker Landes werden jetzt in Texas zum Verkaufe angeboten und die Gelegenheit für Einwanderer ist jetzt äußerst günstig.

Jefferson Davis wird nach nördlichen Nachrichten, schnell grau und obwohl nicht wirklich krank ist, so verspricht er doch kein langes Leben. Das Journal of Commerce sagt: Niemand darf ihn besuchen, als von Zeit zu Zeit ein Geistlicher, aber er unterhält sich oft mit den Offizieren, die die Aufsicht über das Gefängniß haben.

Die Conföderirte Colonie in Mexico. Der N. Y. Herald enthält eine lange Correspondenz von Cordova vom 23. Decr. über einen Besuch bei Gen. Price. Die Ansiedlung bestand damals aus einer Anzahl zerstreuter Zelte und aus einem Duzend unvollendeter Häuser. Einige Felder waren mit Tabak und andere mit Kaffeebäumen bepflanzt. Ein Theil des Landes war unter Culture als Price dasselbe kaufte. Er machte dieses Jahr eine Kaffeeste welche er für \$5000 exportirte. Den Tabak, die Bohnen, das Rindvieh, die Pferde, die Sweet Potatoes und die Früchte nicht mitgerechnet. Seine Feldarbeiter waren Mexikaner, welchen er Drei bis vier Schillinge täglich bezahlte; Sie waren unverschämte und zuweilen, aber träge und bedurften der beständigen Aufsicht. Eine gute Behandlung hatte eine wunderbare Wirkung bei ihnen, und der General sagte, daß er jedem Tag bemerken könne, daß sie mehr arbeiteten, und daß ihr Benehmen sich sehr besserte. Ihre Kinder wurden gezwungen in die Schule zu gehen. Der Kaiser beabsichtigte die Preis vorzubereiten freie Männer zu werden. Der General hatte einen großen Koffer, welcher 480 Pfund Manuscripte enthielt, und er sagte, wenn er einen Geschichtsschreiber finden könnte, welcher diese Manuscripte, die die vollständigen und zuverlässigen Dokumente der Transmississippi Armee enthielten, zu einer Geschichte dieser Armee benutzen würde, so würde dieselbe ein ewiges Denkmal für die tapferen Soldaten sein, die unter seinem Commando gekochten hätten.

Major Blücher, ein Neffe des alten Gen. Blücher errichtet jetzt die Befestigungswerke von Matamoros (N. d. R. Es ist dieß derselbe Herr Blücher, welcher früher hier in Neu Brannfels beim sogenannten Verein angestellt war.)

Washington 30. Jan. Der Staatsminister Seward kam am Sonntag von Havana hier an. Er hatte seine diplomatische Mission mit Erfolg beendet. Ein hochstehender Bremer Maximilian, welcher mit gleichen Vollmachten, wie Seward ausgestattet war, hatte mit demselben in Havana eine Unterredung, in welcher man über die Grundzüge einer Verständigung übereinkam. Diese Uebereinkunft bedingt nicht die Anerkennung Maximilians, noch zwingt sie die Vereinigten Staaten etwas von ihrer vorgehenden Politik zu verändern oder einen Grundfah aufzugeben. Der Berichtshatter weiß nicht, ob Seward irgend Versprechungen gemacht hat; aber an demselben Tage, als die De Soto Havana verließ, ging ein französisches Dampfschiff nach Vera Cruz ab und brachte Maximilian die mündliche Versicherung, daß die Vereinigten Staaten ihre neutrale Politik striet beobachtet würden.

Heute theilte Herr Seward dem Cabinet die Nachricht mit, daß die französischen Truppen sofort anfangen würden, Mexiko zu räumen und daß wir nur selbst Schuld daran sein würden, wenn diese Räumung nicht vollständig bis zum nächsten Juli erfolgt sei.

Fünzig Tausend Dollar sind zusammengebracht worden, um in Chattanooga eine republikanische Zeitung zu gründen.

meines Nadelst, ich muß England sehen
„So reise,“ entgegnete der Onkel
„Aber in England ist sehr theures Leben.“
„Du hast ja unläßig bekommen!“
„Ja, nach dem halben Brod, aber

Wente des Viehen, wessen Fortkommen be-
stimmt so lange vorbielt, als das Honorar
des lehrerlichenen Buches.
„Denk Dir,“ sagte einß der Onkel zu
mir, nachdem er mir Obiges erzählt hatte

Wilberforce! Wilberforce! Wilberforce!
Mit lautem boblem Ton rief mir während
tiefen Schlafes eine Stimme diesen Namen
zu. Was das wohl bebruten mag, frug ich
mich beim Erwachen. Wilberforce! der Na-

für Alles im y. v. m.
Nepomuck Bliss for all.
Washington, 10. Juni. Horace
Greeley und andere Neu Yorker sind jetzt hier

ist so unverschämte, daß er sich außer dem Bereiche aller
Leute hielt, ausgenommen des Kriegsministers, dem er diente,
und daß er es vor einigen Wochen sogar unternahm den Spion
gegen den Präsidenten und dessen Hauswesen zu spielen. Es ist
indess kaum daran zu zweifeln, daß Baker zu diesem Beispiel von
wunderbarer Unverschämtheit durch einige der „radikalen Freunde“
des Präsidenten ermuthigt, wenn nicht angefleht war. Der große
Spion wurde indess von Johnson entbedt, welcher sogleich einen
Boten an Baker sendete und ihn zu sich berief. In Eile erschieß
den Spion im weißen Hause, gänzlich im Zweifel, weshalb er zum
Präsidenten berufen wurde. Als er angemeldet wurde, ließ ihn der
Präsident sogleich vor, obgleich er einige Herrn zu gleicher Zeit
Audienz hatten. Ohne alle Umschweife warf ihm der Präsident sein
unverschämtes Spioniren vor und sagte ihm, wenn er selbst, oder
eine seiner Creaturen sich wieder in der Nähe des weißen Hauses
blicken lasse, so würde der „große Spion“ in einer der dunkeln
Zellen im alten Capitol eingesperrt werden, wo so Viele auf den
bloßen Befehl von Baker selbst, ohne schriftlichen Verhaftsbefehl,
oder einen Anschein des Rechtes, eingesperrt worden seien. Als
der Präsident befohl, ihn zu verlassen, ging Baker schnell nach
der Thüre, aber der Präsident rief ihn noch einmal zurück und
sagte: Halt einen Augenblick mein Herr, ich wünsche, daß sie zum
Kriegsminister gehen, und ihm jedes Wort berichten, das ich mit
ihnen gesprochen habe; und indem er ihm mit dem Finger drohte,
sagte er: Lassen Sie sich nicht nicht wieder hier sehen. Ein
Correspondent des Picayune sagt, daß das Betragen der durch
die Radikalen frech gewordenen Schwarzen auf den Gallerien der
Congresshallen in Washington der Art sei, daß wenige Damen
diese Gallerien je besuchen. Aus den letzten Nachrichten erstieht
man, daß sich abermals das Gerücht verbreitet hat, daß sich
Präsident Johnson beabsichtigt eine Proclamation zu erlassen,
daß der Friede wieder hergestellt sei und daß er den writ of
Habeas Corpus in allen Staaten wieder herstellen wird. Man
hofft, daß dieß der Fall sein wird, sobald die Verhandlungen
der iranischen Staatsconvention bekannt gemacht worden sind.
Dieß würde alle Bemühungen der radikalen Disunionisten zu
nichte machen, die Wiederherstellung der freundlichen
Beziehungen des Landes zu verhindern. Der Krieg zwischen
Spanien u. Chili scheint jetzt eine ernstliche Gestalt anzunehmen.
Chili und Peru sind verbunden und ergreifen die Offensive.
Viele Ex-Conföderirte sind im Dienste von Chili. Man glaubt,
daß Cuba angegriffen werden wird, und wenn der Krieg fort
dauert, so wird dieß wahrscheinlich der Fall sein. Ecuador hat
sich gleichfalls mit der League gegen Spanien vereinigt und
andere südamerikanische Staaten werden dieß wahrscheinlich
ebenfalls thun. Einwanderung nach Texas. Der Telegraph sagt,
daß die Einwanderung nach Texas fortwährend im Zunehmen
sei. In allen Theilen der Union, namentlich in den andern
südlichen Staaten findet Nachfrage über texanische Ländereien
statt. Dieß kann nicht auffallend sein, wenn man erwägt,
daß in keinem anderen Staate so werthvolle Ländereien zu
so wohlfeilen Preisen zu haben, daß unser Staat durchaus
nicht durch den Krieg verarmt worden ist, daß seine Industrie
nicht zerstört worden ist, daß eine Menge Geldes im Lande war,
beim Schlusse des Krieges, und daß das Klima gesund ist.
Jedermann im Staate sollte durch Liebe und in jeder Weise
zur Einwanderung nach Texas aufmuntern. Millionen von Acker
Landes werden jetzt in Texas zum Verkaufe angeboten und die
Gelegenheit für Einwanderer ist jetzt äußerst günstig. Jefferson
Davis wird nach nördlichen Nachrichten, schnell grau und
obwohl nicht wirklich krank ist, so verspricht er doch kein
langes Leben. Das Journal of Commerce sagt: Niemand darf
ihn besuchen, als von Zeit zu Zeit ein Geistlicher, aber er
unterhält sich oft mit den Offizieren, die die Aufsicht über
das Gefängniß haben. Die Conföderirte Colonie in Mexico.
Der N. Y. Herald enthält eine lange Correspondenz von
Cordova vom 23. Decr. über einen Besuch bei Gen. Price.
Die Ansiedlung bestand damals aus einer Anzahl zerstreuter
Zelte und aus einem Duzend unvollendeter Häuser. Einige
Felder waren mit Tabak und andere mit Kaffeebäumen
bepflanzt. Ein Theil des Landes war unter Culture als
Price dasselbe kaufte. Er machte dieses Jahr eine Kaffeeste
welche er für \$5000 exportirte. Den Tabak, die Bohnen,
das Rindvieh, die Pferde, die Sweet Potatoes und die Früchte
nicht mitgerechnet. Seine Feldarbeiter waren Mexikaner,
welchen er Drei bis vier Schillinge täglich bezahlte; Sie
waren unverschämte und zuweilen, aber träge und bedurften
der beständigen Aufsicht. Eine gute Behandlung hatte
eine wunderbare Wirkung bei ihnen, und der General sagte,
daß er jedem Tag bemerken könne, daß sie mehr arbeiteten,
und daß ihr Benehmen sich sehr besserte. Ihre Kinder
wurden gezwungen in die Schule zu gehen. Der Kaiser
beabsichtigte die Preis vorzubereiten freie Männer zu
werden. Der General hatte einen großen Koffer, welcher
480 Pfund Manuscripte enthielt, und er sagte, wenn er
einen Geschichtsschreiber finden könnte, welcher diese
Manuscripte, die die vollständigen und zuverlässigen
Dokumente der Transmississippi Armee enthielten, zu
einer Geschichte dieser Armee benutzen würde, so würde
dieselbe ein ewiges Denkmal für die tapferen Soldaten
sein, die unter seinem Commando gekochten hätten. Major
Blücher, ein Neffe des alten Gen. Blücher errichtet jetzt
die Befestigungswerke von Matamoros (N. d. R. Es ist
dieß derselbe Herr Blücher, welcher früher hier in Neu
Brannfels beim sogenannten Verein angestellt war.)
Washington 30. Jan. Der Staatsminister Seward kam
am Sonntag von Havana hier an. Er hatte seine
diplomatische Mission mit Erfolg beendet. Ein hochstehender
Bremer Maximilian, welcher mit gleichen Vollmachten,
wie Seward ausgestattet war, hatte mit demselben in
Havana eine Unterredung, in welcher man über die
Grundzüge einer Verständigung übereinkam. Diese
Uebereinkunft bedingt nicht die Anerkennung
Maximilians, noch zwingt sie die Vereinigten Staaten
etwas von ihrer vorgehenden Politik zu verändern
oder einen Grundfah aufzugeben. Der Berichtshatter
weiß nicht, ob Seward irgend Versprechungen
gemacht hat; aber an demselben Tage, als die De
Soto Havana verließ, ging ein französisches
Dampfschiff nach Vera Cruz ab und brachte
Maximilian die mündliche Versicherung, daß die
Vereinigten Staaten ihre neutrale Politik striet
beobachtet würden. Heute theilte Herr Seward
dem Cabinet die Nachricht mit, daß die
französischen Truppen sofort anfangen
würden, Mexiko zu räumen und daß wir
nur selbst Schuld daran sein würden,
wenn diese Räumung nicht vollständig
bis zum nächsten Juli erfolgt sei. Fünzig
Tausend Dollar sind zusammengebracht
worden, um in Chattanooga eine
republikanische Zeitung zu gründen.

SCHEDULE
of Articles and Occupations subject to tax under the Excise Law of the United States Approved June 30th 1864 as amended March 3rd 1865.

No.	Rate of Tax.
ARTICLES IN SCHEDULE A	
161 Billiard tables kept for use	\$10.00
262 Carriages kept for use, over \$50 and not over \$100	\$1.00
263 Carriages kept for use over \$100 and not over \$200	\$2.00
264 Carriages kept for use over \$200 and not over \$300	\$3.00
265 Carriages kept for use over \$300 and not over \$500	\$6.00
266 Carriages kept for use over \$500	\$10.00
267 Pianofortes and other musical instruments kept for use, over \$100 and not over \$200 in value each	\$2.00
268 Pianofortes and other musical instruments kept for use, over \$200 and not over \$400 in value each	\$4.00
269 Pianofortes and other musical instruments kept for use, over \$400	\$6.00
270 Plate of gold, kept for use, per ounce troy	50 cts.
271 Plate of silver kept for use, pr. ounce troy	5 cets.
272 Watches, gold, kept for use, not over \$100 in value	\$1.00
273 Watches gold, kept for use, over \$100 in value	\$2.00
PASSPORTS	
185 Passports each	\$5.00
185½ Substitute furnished by brokers each	\$10.00

Texas — Die Convention. Nach den Nachrichten der verschiedenen texanischen Zeitungen bestehen in der Convention drei Parteien, nämlich die Partei der ursprünglichen Unionen, die Partei der Unionisten die später Secessionisten waren und die Partei der ursprünglichen Secessionisten. Die Galv. News sagt, daß obngefähr 25 Mitglieder radikale Abolitionisten sein. Die State Gazette bezweifelt diese Angabe. Als die hervorragendsten Männer der „Union Association“ führt die „Freie Presse“ folgende Herren an: J. A. Paschal, Gen. Gov. Davis, Gen. Johnson, Jud. Jones, Gen. Shields, Col. Jones, Morton, Latimer &c. Die Freie Presse sagt: die verschiedenen Secessionisten werden von Roberts und Henderson geführt.

Wir glauben, daß es für die meisten Leser unseres Blattes nicht von Interesse sein wird, alle Anträge und Verhandlungen der Convention zu lesen, da obnehin beim Schlusse der Convention alle von derselben angenommenen Maßregeln werden bekannt gemacht werden. Wir werden deshalb während der Sitzung der Convention nur die hervorragendsten Anträge publiciren.

In der Sitzung vom 13. Februar wurden Beschlüsse zur Aenderung der Constitution und für die Richtigerklärung der Secession ordinarie eingebracht. Herr Mosby trug auf eine Ordinance an, welche es der Legislatur zur Pflicht macht, Gesetze zum Schutze der Fabriken zu erlassen.

Herr Whitefield brachte einen Beschlus ein, das Committee für Erziehung zu instruiren zu unteruchen, was aus dem Schul-fond geworden sei und ob noch irgend Etwas davon übrig sei. Wurde angenommen.

Herr Jones von Berar brachte einen Beschlus ein das Committee für gerichtliche Sachen zu instruiren, es solle untersuchen, ob es nicht nöthig sei die Zahl der Supreme-Richter auf fünf zu vermehren, und daß die Districtcourts viermal im Jahre Sitzung halten. Angenommen.

Herr Jones von Berar Co. brachte einen Beschlus ein, das Committee für den Zustand des Staates zu instruiren, ob es nicht räthlich sei, einen Theil des öffentlichen Landes zu verkaufen und den Erlös als einen fortwährenden Schulfond zur Seite zu legen.

Herr den Staat in drei Staaten zu theilen.

Herr Roberts brachte einen Beschlus ein, ob es nicht geeignet sei den Vereinigten Staaten ein gewisses Territorium auf 50 Jahre abzutreten, unter gewissen Bedingungen. Angenommen.

Herr Ireland brachte einen Beschlus ein, das Committee für allgemeine Maßregeln hinsichtlich der Heirathen der schwarzen und weißen Race zu instruiren. Angenommen.

Herr Lindsay legte einen Beschlus vor, Das Committee für Indianerangelegenheiten zu instruiren den Gegenstand der Grenzbesetzung zu untersuchen und zu sehen, ob von der provisorischen Regierung es nicht für geeignet gehalten werde, freiwillige Streitkräfte zu diesem Zwecke zusammen zu bringen.

Herr Frazer brachte folgendes ein: Beschlus, daß die jetzigen Besetzungen der Bewohner von Texas zu den Vereinigten Staaten durch die Gesetze des Krieges, das Völkerecht und den Gebrauch bei den civilisirten Nationen vorgeschrieben sind und sein sollen und daß die Vereinigten Staaten durch diese Gesetze gehalten sind und daß wir uns unter diese Gesetze fügen müssen u. daß diese Gesetze und Gebrauche nicht mehr von uns, als einem Besetzten Volke verlangen, als daß wir die Regierung des Siegers annehmen und daß es deshalb nicht notwendig sei die Secessionsordinanz zu widerrufen, zu annulliren, oder für nichtig zu erklären. Die Uebergabe des Südens hat diese Frage beigelegt. — Wurde an das Committee für den Zustand des Staates verwiesen.

Galv. 8. Febr. Während der jetzigen Sitzung des District Court sind obngefähr 20 angeklagt zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden, die meisten derselben sind freigelassene.

In dem Zuchthaus zu Huntsville befinden sich beinahe 200 Sträflinge und fast jeden Tag treffen neue aus verschiedenen Theilen des Staates ein. Es ist noch für 50 fernere Sträflinge Platz. Ohne Zweifel werden die Räumlichkeiten der Anstalt erweitert werden.

Galv. 5. Febr. Hinberg werde in seinem Store an der Ecke von Tremont und Marktstraße von 3 Männern um die Mittagzeit angefallen, niedergeschlagen und eines Diamantringes beraubt. In der Nacht wurde der Store desselben Herrn um \$600 in Gold beraubt.

Lokales. — Lepten Samstag Nacht brannte die in der Nähe unserer Stadt befindliche Wohnung des Herrn Düffelborsch ab. Das Feuer war in der Nähe beim Wohnhause befindlichen Küche entstanden. Der Verlust soll \$5000 betragen.

Durch den Operateur der hiesigen telegraphischen Office erfahren, wir daß durch die hiesige Jugend unbedachtamer und leichtsinniger Weise den Telegraphenbräthen vielfach Schaden zugefügt wird. Es ist leicht begreiflich, daß durch die Unterbrechung der telegraphischen Verbindung des Landes sowohl dem Geschäftsleben von Privatpersonen wie in öffentlichen Angelegenheiten dem Staate und dem Volk im allgemeinen ein unberechenbarer Schaden zugefügt werden kann und es ist in dieser Hinsicht folgendes strenge Gesetz erlassen worden.

„Wenn irgend Jemand absichtlich einen telegraphischen Draht Posten, Maschinenrie oder nöthiges Zubehör einer telegraphischen Linie zerbricht, zerwunden, herunterzieht, aus der Richtung bringt, oder auf irgend willkürliche Weise beschädigt, oder auf irgend willkürliche Weise die Ueberlieferung von Bottschaften einer solchen telegraphischen Linie stört: So soll derselbe für eine Zeit von nicht länger als 5 Jahren Zuchthausstrafe und mit einer Geldstrafe von nicht weniger als Hundert Dollar und nicht mehr als Zweitausend Dollar belegt werden.“ (Gesetz vom 26. Aug. 1856 Art. 170 des Strafgesetzb.)

Herr Wm. H. Burges, Rechtsanwalt in Seguin hat uns ersucht dem hiesigen Publikum anzuzeigen, daß er sich erbietet bei den Friedensgerichten in Comal County rechtlichen Beistand zu leisten, wenn er dazu aufgefordert wird.

Anzeigen.

Apothekerwaaren

in großer und vorzüglicher Auswahl nebst Japneo und allen andern gangbaren Patent Medicinen, ebenso Bruchbänder, Schwämme, Nachtlichte, Leim, Farbenwaaren, Gefochtes Leinöl, Terpentinöl, concentrirte Lauge zum Seiflochen, Fenster-glas von allen Größen, Fenster-lit, Bleiweiß und Zinkweiß in Fäßchen, Nachtlampen, Thermometer, Bellschällein, ferner

Deutsche und englische Schul-Bücher

in großer Auswahl, Schreibmaterialien &c., haben erhalten

Neu Braunsfels den 19. Febr. 1866
Röster u. Tolle.

Versammlung der Mitglieder des N. Brfls. Gesangsvereins, Sonntag den 3. März 1866, Nachmittags 2 Uhr bei Herrn J. Renner. 14

Deutsche Buch- und Schreibmaterialien

von
Heinrich Hück,
Galveston Texas.

Alle englischen Bücher &c.

Soeben direct von Neu York erhalten

Dr. Jaynes Patent Medicinen, Herrn und Frauen Kleiderstoffe, Hüte, Schuhe, Stiefel, Reifröcke für Frauen und Kinder, Regenschirme &c. &c.

Porzellan, Lampen, Bad und Kochtöpfe, Groceries u. s. w.

A. Weinert. 21

Zu Verkaufen

Zwei Stadthöfe in der Stadt Neu Braunsfels unterhalb des sogenannten Vereinsberges. Auf den Lots befinden sich Gebäulichkeiten und 70 tragbare Pflanzbäume. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer H. Fischer in San Antonio oder bei Job. Müller Neu Braunsfels.

Die Blattern impft

24 Dr. W. Kemmer.

Soeben erhalten

eine große Auswahl Kochböfen

12 Louis Henne.

Die deutschen Gartenamereien sind angekommen bei

Röster u. Tolle

HENRY DIETZ vs. JAMES CARLIN
THE STATE OF TEXAS } Spring term
County of Comal. } Dist. Court 1866
The state of Texas
to the sheriff of Comal County greeting,
Whereas Henry Dietz of Comal County has filed in the office of the Clerk of the District Court of Comal County his petition of complaint against James Carlin, a non resident of the State of Texas — setting forth in substance, that the said James Carlin is indebted to petitioner in the sum of \$300 besides interest from the 31st January A. D. 1861. That on the 27th day of October A. D. 1860 the said James Carlin executed and delivered to petitioner his certain promissory note, whereby the said Carlin on the 31st day of January A. D. 1861 promised to pay to petitioner or order the sum of three hundred Dollars bearing no interest until due, for value received. That afterwards on the 11th day of March 1861 by agreement of parties said note was made payable on or before the tenth day of May 1861 with ten per cent interest per annum from the 31st January 1861 until paid. That the said sum of \$300, in the said note is a part of the purchase money of a certain tract of land and that petitioner in his Deed to said Carlin retained and held a mortgage lien on said land. That on the 10th day of May A. D. 1861 said note was due and that the said Carlin has failed and refused and still fails and refuses to pay the same or any part thereof. Wherefore petitioner brings his suit against said Carlin, praying, that he may be cited to answer this petition, and for judgment against said Carlin for the amount of principal and interest of said note and Deed of mortgage, and for a decree of foreclosure of said mortgage and for Order to sell said mortgage premises to satisfy the demand. And whereas the said Henry Dietz has made his affidavit that the said James Carlin is a non resident of the State of Texas.
These are therefore to command you that you cause the said James Carlin to be cited by publication to be made in the New Braunsfels Zeitung a weekly newspaper published in Comal County in the City of New Braunsfels for four successive weeks before the next term of the District Court, to be and appear before the Honorable District Court, to be holden in and for said County of Comal at the Court house in the City of New Braunsfels on the eight Monday after the first Monday in March A. D. 1866 then and there to answer the petition of the said Henry Dietz
Herein fail not, but of this writ and your proceedings make due return according to law.
Witness Hermann Fischer Clerk of said Court (L. S.) Given under my hand and the Seal of said Court at office at New Braunsfels this first day of February A. D. 1866.
HERMANN FISCHER,
Clerk District Court Comal Co. 15

Came to hand February 8th A. D. 1866. Executed by order of publication in the New-Braunsfels Zeitung, a newspaper published in Comal County City of New Braunsfels, for four successive weeks this day February 8th A. D. 1866
CH. WIEGREFFE,
Sheriff of C. C.

Guter Baumwollsaamen

ist zu haben bei
A. Dietz,
an der Guadalupe unterhalb Neu Braunsfels

Zu Verkaufen

Meine am Spring Branch gelegene Farm bestehend aus 560 Acker Land, wovon 40 Acker in Cultur mit guter Cederfens. 5 Acker sind bewässert und 5 andere Acker können bewässert werden. Es befindet sich auf der Farm ein Steinhaus und ein Framehaus, doppeltes Kornhaus mit Gallerie und allen andern nöthigen Farmgebäuden 60 Acker Cederwald und viele Cypressen an der Guadalupe.
Valentin Horne
oder Robert Moos.

Verkaufen

Ein brauner Wallach, 14 Hand hoch, 5 Jahre alt und an der linken Schulter 1/4 gebrannt, beide Hinterfüße sind weiß und hat eine kleine Blesse an der Nase. Es entlieh obngefähr am 1. Febr. 1866. Bei Ablieferung des Thieres an Herrn R. Holz in Neu Braunsfels oder L. Weidner bei Smith-sons Valley erhält der Ueberbringer \$5 Belohnung.
L. Weidner. 13

ADMINISTRATOR NOTICE.

Whereas at the regular term of the Probate Court of Comal County, on the 28th day of December 1865 the undersigned was appointed Administrator of the estate of Otto Lindner dead. Therefore all persons having claims against said estate are requested to present the same within legal time and all persons indebted, to make immediate settlement

ADOLPH ZINRAM,
Admr. of said estate. 16

Frischen Impfstoff

hat erhalten und ist zum Impfen bereit
Dr. Th. Köster.

16 Neu Braunsfels den 1. Febr. 1866

Wohnungs-Veränderung.

Charles Bess
Büchsenmacher

Reperaturen irgend welcher Art an Gewehren oder sonstigen Waffen, sowie das Reinigen derselben, werden schnell und zur Zufriedenheit der Ihn damit betrautenen Vorgesort.

Wohnt vom 1. Februar an in der Mühlenstraße, im früheren Zuschlaa'schen Hause.
Neu Braunsfels, 1. Febr. 1866 13

Da ich in kurzer Zeit meinen Wohnsitz zu verändern gedenke, fordere ich alle diejenigen die mir schulden, auf, bis zum 1. März dieses Jahres mit mir abzurechnen, widrigenfalls sich dieselben Unannehmlichkeiten ausgießen.

Neu Braunsfels 1. Februar 1866.
Ed. Rische 13

ADMINISTRATOR NOTICE.

Whereas at the regular term of the Probate Court of Comal County the 30th day of January 1866 the undersigned was appointed Administrator of the Estate of Georg Benfer dead. All persons having claims against said Estate are requested to present the same within legal time and all persons indebted, to make immediate settlement.

JULIUS VOELCKER,
Administrator of said Estate. 16

Zu Verkaufen.

Alles Hindoch von zwei Bränden AHV verbunden und EV verbunden mit den Brand-Eisen ist zu verkaufen.

16 Henry Völler,
Franzosenede

Soeben erhalten.

Haferrübe, Griesmehl, Pergraupen, Sago, Faden und Stern Nudeln, Macaroni, Pinen, Pflaumen, Heidelbeeren, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Candis-Zucker, Chocolate, Cacao, Limburger Käse, Coffee-Extract, Datteln, Halifar- und Holländische Heringe, Etchfische, getaucherte Lachs, Senf, Salatöl, Ibre, Capern, Hefepulver, Gewürze &c.

Herrner Koblenöl, Laternen und Lampen verschiedener Art, nebst dazu gehörigen Cylindern, Schirmen, Dochten und Del, Bier- und Tringläser.

Neu Braunsfels den 23. Dec. 1866.
Röster u. Tolle. 14

Zu Verkaufen!

Zwei Lots mit Gebäulichkeiten und einem guten Brunnen versehen. Diese Lots haben eine Front nach der Seguinstraße und zwei andern Straßen.

Herrner zu verkaufen alle zu einer Wagenfabrik gehörige Werkzeuge und Maschinen, Holz u. s. w.

Zu bemerken ist, daß das Haus durch sei-

ne Lage sich gut zu einem Store schickt und ferner, daß das Inventar nicht vor dem Grundstücke verkauft wird.

Herrner aus der Hand zu verkaufen einige Buggies, Carriages und Ambulances.
Henry Renner. 9

J. J. Groos,
Neu-Braunsfels, Texas.
Agent der Aetna u. Wönlitz
Versicherungs-Gesellschaften
von Hartford Connecticut.

Aufträge werden prompt besorgt und Policen ausgestellt ohne Verzug.

TRUST SALE

of valuable Land in Comal County,
„The Gun Spring Tract“
1083 Acres.

By virtue of a Deed of Trust to me executed by John J. Lackey and Terrisa Lackey his wife bearing date the 12th day of March A. D. 1859 to secure to Susan Crain the payment of two certain promissory notes, one for \$1170 due the first day of January 1860 and bearing interest at the rate of ten percent per annum, and the other for the sum of \$1170 due the first day of January A. D. 1861 bearing interest at the rate of ten percent per annum.

I will offer for sale on Monday the 26th day of February at the Court House door in the city of New Braunsfels to the highest bidder at public outcry for specie, cash down, that valuable tract of land situated on the Guadalupe River in Comal County, 15 miles above New-Braunsfels better known as „the Gun Spring Tract“, containing 1083. The place has good improvements and an abundance of the very best water and timber upon it, and it is as valuable for Farming or Stock purposes as any tract in that most desirable section of Country. Health of the locality fine — Title to said tract believed to be undoubted.

JOHN P. WHITE,
Trustee 13

Neue Waaren! Neue Waaren!
soeben erhalten.

Eine große Auswahl moderne, fertige Herren- u. Knabenkleider
Herrn, Frauen, Knaben und Mädchenkleide, amerikanische Kattune, gebleichten und ungebleichten Domestie, wollene, halbwoollene und baumwollene Hosenstoffe, Hosen, und sonstige Hemdenzeuge, Bett-Linien, Matrasenstoffe, schwere Cotton Tüd für Wagenschlänke und Säge, Leinen Tüd eine Yard breit, irländische und gestreifte Reinwand, assortierte Reifröcke, Merino und baumwollene Unterhosen und Unterhemden, feine weiße Herrenhemden und wollene Oberhemden, verschiedene Sorten Herren- und Knaben-Hüte und sonstige Artikel, ausviel um zu nennen.

Groceries

Kaffee, Zucker, Flour, Reis, Apfelschnitz, Erbsen, Seife, Sada, Stärke, Pfeffer, Ketchup, Makrelen, Sardinen und Heringe. Alle Sorten Rau- und Rauchtabak, Whisky, Brandy, verkauft billig gegen Baar

Chr. Pfeuffer 8

Webb, Arbuckle u. Co.,
Wholesale u. Retail Geschäft,
in Dry Goods und Groceries,
Hüten, Kappen, Stiefeln, Schuhen,
&c. &c. &c.
San Antonio Texas 32

Hermann Iken,
Commissions- und Expeditions-Gesellschaft,
Indianola.

Wacht liberale Vorhänge in Waaren oder Baar
Wolle, Baumwolle, Häute &c. 7

JAMES PAUL
Advokat und Rechtsanwalt
Neu-Braunsfels Texas.

H. Runge u. Co.,
Commissions und Expeditions-Gesellschaft,
Indianola,
Powder Horn Warf Tex.

THE NEW YORK NEWS

Journals of Politics, Literature, Fashion, Market and Financial Reports, interesting Miscellany and News from ALL PARTS OF THE WORLD.
The Largest, Best and Cheapest Papers Published in New York.
NEW YORK WEEKLY NEWS.
Published Every Wednesday,
One Copy, one year \$9.00
Ten Copies, one year \$17.00

SEMI-WEEKLY NEWS,
Published every Tuesday and Friday,
Single Copies, one year \$4.00
Ten Copies, one year \$30.00

NEW YORK DAILY NEWS.
To mail Subscribers \$10 Per Annum
Six Months Five Dollars
Specimen Copies of Daily and Weekly News Sent Free.

Adress,
BENJ. WOOD,
Daily News Building,
No. 10 City Hall Square,
NEW YORK CITY.